

JAHRESBERICHT Vielfältige Aufgaben für die Gehörlosen- und Sprachheilschule (GSR)

## «Menschen nicht auf ihre Defizite reduzieren»

**«Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen mit Wielandschule Arlesheim (GSR/WA)», so lautet die korrekte und vollständige Bezeichnung der bekannten Riehener Sonderschule. Was alles gehört aber zu dieser Institution?**

MARLENE MINIKUS

Die GSR ist an der Inzlingerstrasse 51 domiziliert. Sie umfasst sowohl die dortige Sprachheilschule wie auch ein Internat am Kettenackerweg 5, die Gehörlosenschule am Erlensträsschen 8 und den dazu gehörenden Kindergarten am Haselrain 24. In der gleichen Liegenschaft ist eine audiopädagogische Beratungsstelle untergebracht. In Basel, an der Lehenmatt- und an der Laufenerstrasse, werden zwei Sprachheilkinderkärten betrieben, und in Arlesheim befindet sich die Wielandschule mit angegliedertem Kindergarten. In Riehen wird ein Logopädischer Dienst an der Inzlingerstrasse und Zu den drei Linden angeboten. Logopädische Dienste der GSR/WA befinden sich ferner in Aesch, in Münchenstein, Reinach und in Hofstetten.

### Das Ziel: die Integration

Wenn Dr. René Müller, Direktor der GSR/WA, in seinem Bericht über das Schuljahr 1994/95 auf das Problem der Integration eingeht, dann versteht er darunter «die gemeinsame Erziehung und Schulung, das gemeinsame Spielen, Lernen und Arbeiten von behinderten und nichtbehinderten Menschen». Zwar trage die Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen mit Wielandschule Arlesheim als Sondereinrichtung naturgemäss ebenfalls zur Aussonderung bei. Der gemeinsame Unterricht von hör- und sprachgeschädigten mit gesunden Kindern habe aber sehr viele positive Erfahrungen gebracht.

Die traditionellen heil- und sonderpädagogischen Konzepte müssten deshalb kritisch in Frage gestellt und die Wege der Integration weiterverfolgt werden: Menschen dürften nicht auf ihre «Defizite» reduziert und von diesen



Zu den Höhepunkten des vergangenen Jahres gehörte für die Kinder der GSR sicher die Fahrt im Motorrad-Seitenwagen durch die Schweiz.

Foto: zVg

her definiert werden. Auch sei zu bedenken, dass manche Hilfen zur Selbsthilfe und Integration sich durch die damit verbundene zusätzliche Aussonderung in ihr Gegenteil verkehren könnten. Dr. René Müller zitiert den Pionier, der schon vor einem guten Vierteljahrhundert für eine gemeinsame Schule für alle Kinder kämpfte: «In einer kindgerechten Schule kann ein behindertes Kind nicht störend sein!» Bei der Verfolgung des Ziels der «Integration» weiss sich die Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen allerdings auf die Unterstützung durch Behörden und Schule angewiesen.

### Erbrachte Leistungen in Zahlen

Im Schuljahr 1994/95 haben sich rund 140 Angestellte der GSR/WA mit der Förderung von über 1200 Kindern und Jugendlichen befasst. 214 Kinder besuchten Gehörlosen- oder Sprachheilschulen, 990 wurden ambulant betreut: in Logopädie oder Legasthenie 909 Kinder, durch audiopädagogische

Früherziehung 17 und durch Unterstützung in Regelklassen durch Wanderlehrkräften 62 Kinder.

Alles für die sprach- und hörgeschädigten Kinder Erreichte konnte nur dank dem ausserordentlichen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vieler Ehrenamtlicher verwirklicht werden. In Riehen und Arlesheim wurde innert weniger Monate die Fünftagewoche mit Blockzeiten und Mittagsverpflegung eingeführt.

### Kooperation mit Kantonsspital

Seit bald drei Jahrzehnten ist es in gewissen Fällen möglich, mit Innenohrprothesen (Elektroden, die ins Innenohr eingepflanzt werden), sogenannten Cochlea-Implantaten (=CI), akustische Signale in die Hörregionen des Gehirns zu leiten. In der Schweiz werden die meisten derartigen Operationen am Kantonsspital Basel durchgeführt. Audiopädagoginnen der GSR bemühen sich, die Kinder und Erwachsenen mit CI beim Einordnen der neuen Ein-

drücke zu unterstützen und ihnen beim Sprechenlernen zu helfen.

### Schule und Therapie Angebot

Das schulische und pädagogisch-therapeutische Angebot der GSR reicht von der Beratung für Eltern, Kindergärtnerinnen und Lehrkräfte von hör- und sprachbehinderten Kindern über die Frühförderung im Elternhaus und in der audiopädagogischen Beratungsstelle zur Begleitung und Förderung von Hörgeschädigten in Kindergarten und Schule. Dazu werden Beratung und Supervision von Lehrerteams angeboten, eine Sonderschule (1. bis 7. Klasse) für Hörgeschädigte, ambulante Sprachtherapie am Wohnort, Sprachheilkinderkärten in Basel und Arlesheim, Sprachheilschulen in Riehen und Arlesheim (1. bis 5. Klasse) sowie das Internat für hör- und sprachgeschädigte Kinder sowie Kinder und Jugendliche aus Regelschulen.

Das Angebot wird ergänzt unter anderem durch Fortbildungskurse für Lehrkräfte der Regelschulen und für Therapeuten im CI-Bereich, durch Beratung von Behörden und Fachleuten sowie eine IV-Abklärungsstelle für Hör- und Sprachschädigten.

### Anlässe im Schuljahr 1994/95

Zu den besonderen Anlässen im Berichtsjahr gehörten ein Besuch der verantwortlichen Professorin Yvonne Csany für Hörgeschädigtenpädagogik an der Universität Budapest mit ihrem Team ebenso wie der Gedankenaustausch über das Thema Integration mit der Berliner Professorin Jutta Schöle und mit Dr. Inge Krämer aus Hannover.

Einen weiteren Höhepunkt bildet die Verkaufsausstellung von Bildern von GSR-Schulkindern. Der Erlös dieser Veranstaltung diente der Neugestaltung des Pausenplatzes an der Inzlingerstrasse.

Zum Grossereignis für die Kinder der GSR geriet im Berichtsjahr die vom Mo to Sport Schweiz alljährlich offerierte «Fahrt im Seitenwagen», in deren Genuss jeweils Schulkinder aus Heimen oder Internaten kommen.